Nro. 127.

Posener Intelligenz-Blatt.

Montag den 28. Mai 1832.

Angekommene Fremde vom 24. Mai 1832.

Hr. Gutsbesitzer Daleszynski aus Pomarzany, l. in No. 187 Wasserstraße; Hr. Gutsbes. Lubinski aus Budziszewo, Hr. Gutsbes Zaborowski aus Ilcwiec, Frau Gutsbes v. Radziminska aus Zurawia, Frau Gutsbes. v. Zakrzewska aus Zabno, Hr. Gutsbes. Trzpczynski aus Grzybowo, Hr. Pächter Mittelstädt aus Lewkow, Frau Gräfin v. Skorzewska aus Komorzy, l. in No. 391 Gerberstraße; Hr. Friedensrichter Lewandowski aus Wągrowitz, l. in No. 425 Gerberstraße; Hr. Forst-Administrator Toporowski aus Lussowke, Hr. Pächter Niesiolowski aus Zabiczyn, Hr. Pächter Ostrowski aus Wilkowo, l. in No. 26 Wallischei; Hr. Pächter Koszutski aus Lopiszewo, l. in No. 370 Dominikanerstraße; Hr. Kaufm. Lion aus Lissa, l. in No. 168 Wasserstraße; Hr. Konzertist Kittel aus Erfurt, l. in No. 136 Wilhelmsstraße; Hr. Oberamtmann Hildebrandt aus Dakow, l. in No. 20 St. Adalbert; Hr. Mühlenbesitzer Schwandtke aus Jarocz-Mühle, Hr. Kämmerer Kowalski aus Kurnik, l. in No. 95 St. Adalbert; die Bürgersfrau Stefan aus Zgierz, l. in No. 201 St. Martin; Hr. v. Kowalski aus Jawory, Hr. Pächter Jochinowicz aus Malałęka, l. in No. 251 Breslauerstraße; Frau Landräthin Schmidt aus Bromberg, Hr. Kaufmann Caspari aus Rogasen, l. in No. 1 St. Martin; Hr. Gutsb. Goslinowski aus Goniec, l. in No. 23 Wallischei.

Verordnung wegen Einführung einer gleichen Wagen- und Schlitten-Spur in der Provinz Posen vom 21. August 1830.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen 2c. thun kund und fügen hiermit zu wissen:

Nachdem Unsere getreuen Stände der Provinz Posen bei ihrer zweiten Zusammenkunft um Erlassung eines Gesetzes wegen Einführung gleicher Wagen- und Schlitten-Geleise in dortiger Provinz allerunterthänigst gebeten haben, so verordnen Wir, auf den Antrag Unseres Staatsministeriums, Folgendes:

§. 1. Von der Zeit der Bekanntmachung dieser Verordnung ab sollen alle neuen Achsen an Kutsch-, Post-, Fracht-, Bauer- und allen andern Arten von Wagen dergestalt angefertigt werden, daß die Breite des Wagengeleises von der Mitte der Felge des einen bis zur Mitte des andern Rades vier Fuß vier Zoll Preußisch beträgt.

§. 2. Eben so sollen keine andere Schlitten verfertigt werden, als deren Kappen oder Schleifen, ohne die Kröpfung, eine Länge von fünf Fuß 6 Zoll und die ein zwei Fuß neun Zoll breites Geleise haben.

§. 3. Den Stellmachern und sogenannten Schirrmachern auf dem Lande, und andern Handwerkern und Arbeitern, welche sich mit dieser Fabrikation beschäftigen, wird bei 3 Rthl. Strafe untersagt, eine Achse oder einen Schlitten wider die Vorschriften der §§. 1 und 2 einzurichten, und den Schmieden bei gleicher Strafe, solche mit Beschlag zu versehen.

Bei Wiederholung der Kontraventionen wird die Strafe verdoppelt.

§. 4. Nach dem Ablaufe von sechs Jahren, nach Bekanntmachung dieser Verordnung, soll in Unserer Provinz Posen, mit Ausnahme der Luxus-Wagen, kein Wagen oder Schlitten gebraucht werden, dem die im §. 1 und 2 bestimmten Eigenschaften mangeln.

§. 5. Eben so soll nach Ablauf von zwölf Jahren, von der Publikation gegenwärtiger Verordnung an gerechnet, kein Luxuswagen gebraucht werden, wenn derselbe nicht die im §. 1 bezeichnete Eigenschaft hat.

§. 6. Wer sich nach den im §. 4 und 5 bestimmten Fristen eines Wagens oder Schlittens bedient, der die im §. 1 und 2 bestimmte Einrichtung nicht hat, soll durch die Polizei- und Wegebeamten, so wie durch die Gensd'armerie, angehalten, zur nächsten Ortsgerichtsbarkeit gebracht, und in eine Geldstrafe von einem bis fünf Thalern für den ersten, und von zwei bis zehn Thalern für den zweiten und die folgenden Kontraventionsfälle genommen werden. Diese Strafe, welche in die Armenkasse des Orts fließt, wo die Kontravention entdeckt und bestraft wird, trifft den Eigenthümer des Wagens oder Schlittens, soll jedoch von dem Reisenden, mit Vorbehalt seines Regresses an den Eigenthümer, erlegt werden.

Für eine und dieselbe Reise bis zum Bestimmungsorte soll nur einmal Strafe stattfinden, und der Reisende über deren Erlegung mit einer Bescheinigung versehen werden.

§. 7. Von diesen Vorschriften sind allein ausgenommen:

a) sämmtliches Militairfuhrwerk, jedoch nicht dasjenige, welches Privateigenthum einzelner Militairs ist;

b) fremde Reisende, oder Reisende aus solchen Provinzen des Preußischen Staats, in welchen keine oder eine andere allgemeine Einrichtung der Wagen und Schlitten vorgeschrieben ist.

§. 8. Die Postbehörden sollen nach den im §. 4 und 5 bestimmten Fristen keinem Reisenden aus der Provinz Posen Postpferde vor Wagen und Schlitten geben, welche die vorgeschriebene Einrichtung nicht haben.

§. 9. Alle diejenigen, welchen die Anlegung und Unterhaltung der Wege obliegt, sind verpflichtet, solche, wo es nöthig ist, binnen einem Jahre nach Publikation gegenwärtiger Verordnung, in so weit zu verbreitern, als es die Ausführung dieser Vorschriften erfordert. Die Behörden sollen Aufsicht darüber führen, daß dieser Bestimmung genügt werde, und wenn dies nach Verlauf eines Jahres nicht geschehen seyn sollte, die Verbreiterung auf Kosten der Verpflichteten bewirken lassen.

§. 10. Wir befehlen allen Polizei- und Gerichtsbehörden, sich nach dieser Verordnung, welche sogleich, und außerdem dreimal während des sechsjährigen, so wie noch einmal vor Ablauf des zwölfjährigen Zeitraums, durch die Intelligenz- und Amtsblätter bekannt gemacht werden soll, gebührend zu achten.

Urkundlich unter Unserer allerhöchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben zu Berlin, den 21. August 1830.

(L. S.) (gez.) Friedrich Wilhelm.

Freiherr v. Altenstein. v. Schuckmann. Graf v. Lottum.

Graf v. Bernstorff. Maaßen.

Ediktalcitation. Von dem unterzeichneten Landgerichte werden folgende Personen:

1) der Johann Christian Kirschke, am 5. September 1783 in Sandvorwerk geboren, welcher seit 20 Jahren verschollen ist;

2) der Abraham Klingel, im April 1778 zu Grätz geboren, dessen Aufenthalt seit 20 Jahren unbekannt ist;

Zapozew edyktalny. Przez Sąd podpisany następuiące osoby, iako to:

1) Jan Krystyan Kirschke w dniu 5. Września 1783. w Sandvorwerk urodzony, który około 20 lat stąd gdzieś się podział i żadney o sobie niedał wiadomości,

2) Abraham Klingel w Kwietniu 1778. w Grodzisku urodzony, którego pobycie iuż od lat 20 nie iest wiadome,

3) der Casimir Bartholomäus, am 3. März 1793 zu Lubiatowko bei Dolzig geboren, welchem der Name Witkowski beigelegt worden, und der vor 20 Jahren zur polnischen Armee ausgehoben, im Jahre 1814 in Danzig gestorben seyn soll;

4) die Wittwe Nowakowska, welche im Jahre 1811 nach dem Tode ihres Ehemanns, des Schmidt Woyciech Nowakowski, von hier nach Kazimierz bei Kalisch sich begeben haben soll;

5) der Kürschnergeselle Gottlieb Siegismund Meyer, geboren am 20. März 1788, Sohn des Kürschners Gotthard Meyer und der Anna Helena geborne Schendel, welcher im Jahre 1810 seine Vaterstadt Obrzycko verlassen und seit dem nichts von sich hat hören lassen;

so wie deren etwa zurückgelassene Erben und Erbnehmer hierdurch aufgefordert, sich schriftlich oder persönlich binnen 9 Monaten, spätestens aber in termino den 23. Oktober 1832 Vormittags um 10 Uhr vor dem Landgerichts-Referendar Kaskel in unserm Instruktions-Zimmer zu melden und weitere Anweisung zu gewärtigen, widrigenfalls auf ihre Todeserklärung und was dem anhängig, nach Vorschrift der Gesetze erkannt, und den bekannten legitimirten Erben das Vermögen ausgeantwortet werden wird.

Posen am 10. November 1831.

Königl. Preuß. Landgericht.

3) Kaźmierz Bartłomiéy w dniu 4. Maia 1793. w Lubiatowku pod Dolskiém urodzony, któremu nazwisko Witkoski nadane, i który przed około 20 lat do Armii polskiéy wzięty, w Gdańsku w roku 1814. podobno umarł,

4) wdowa Nowakowska, która w roku 1811. po śmierci męża kowala Nowakowskiego, stąd do Kaźmierza pod Kaliszem się oddaliła,

5) czeladnik professyi kuśnierskiéy Bogusław Zygmund Meyer, urodzony w dn. 20. Marca 1788. syn Kaźmierza Gotthárda Meyer i Anny Heleny z Schendlow, który w roku 1810. miasto swego urodzenia Obrzycko opuścił, i od tego czasu nic nie dał o sobie słyszeć,

iako też ich pozostawić się mogących sukcessorów i spadkobierców ninieyszem wzywa, aby się piśmiennie lub osobiście w przeciągu 9 miesięcy, naypúzniey zaś w terminie dnia 23go Października 1832. o godzinie 10. zrana przed Refer. Kaskel w naszéy izbie instrukcyinéy meldowali i postępowania dalszego oczekiwali, w przeciwnym bowiem razie za zmarłych ogłoszeni będą i stósownie do prawa wiadomym i wylegitymowanym sukcessorom maiątek ich wydanym zostanie.

Poznań, dnia 10. Listopada 1831.

Król. Pruski Sąd Ziemiański.

Bekanntmachung. Die unbekannten Erben des am 21. Juli 1829 hier verstorbenen Professors Friedrich Büttner oder deren Erben, oder nächsten Verwandten werden ad Terminum den 29. Januar 1833 Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Landgerichtsrath Culemann in unserm Instruktionszimmer vorgeladen, um sich als solche auszuweisen und den Nachlaß desselben in Empfang zu nehmen, und zwar mit der Verwarnung, daß, wenn sie sich vor oder in dem Termine weder schriftlich oder mündlich melden, sie zu gewärtigen haben, daß der Nachlaß des Büttner als ein herrenloses Gut nach §. 481. Tit. 9. Thl. 1. des Allg. Landrechts, dem Fiskus zugesprochen werden wird.

Posen den 9. März 1832.

Königl. Preuß. Landgericht.

Obwieszczenie. Niewiadomi sukcessorowie professora Fryderyka Büttner dnia 21. Lipca r. 1829. w Poznaniu zmarłego lub ich spadkobiercy, albo też naybliżsi krewni zapozywaią się ninieyszém na termin dnia 29. Stycznia 1833. zrana o godzinie 10. przed Deputowanym Konsyliarzem Culemann w izbie naszéy instrukcyinéy, aby się wylegitymowali i pozostałość tegoż odebrali, a to z tém zagrożeniem, iż, ieżeli się przed lub w terminie na piśmie albo osobiście nie zgłoszą, spodziewać się mogą, iż pozostałość Büttnera jako bezdziedziczna podług §. 481. Tyt. 9. Cz. 1. Prawa Powszechnego Krajowego Fiskusowi przysądzoną zostanie.

Poznań dnia 9. Marca 1832.

Król. Pruski Sąd Ziemiański.

Aufgebot. Es werden hiermit alle diejenigen, welche aus der Dienstverwaltung des nach Ostrzeszow versetzten Hilfs-Exekutors Militz an die, von demselben bestellte, im hiesigen Depositorio befindliche Amts-Caution von 200 Rthl. einen Anspruch haben, hiermit vorgeladen, sich in dem auf den 8. August 1832 vor dem Assessor v. Stöphasius Vormittags um 10 Uhr angesetzten Termine zu melden und ihre Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls sie ihrer Rechte an die Cautionssumme verlustig gehen und lediglich an die Person und

Wezwanie. Wzywa się ninieyszém wszystkich tych w szczególności, którzy z czasu sprawowanéy służby Exekutora Militz do Ostrzeszowa przeniesionego, do kaucyi przez tegoż złożonéy a w tuteyszym Depozycie w kwocie 200 Tal. znayduiącéy się, iakieżkolwiek pretensye maią, iżby się w terminie na dzień 8. Sierpnia r. b. zrana o godzinie 10. przed Ur. Stoephasius Assessorem Sądu Ziemiańskiego wyznaczonym zgłosili i pretensye swe udowodnili, w razie bowiem przeciwnym

das übrige Vermögen des Schuldners werden verwiesen werden.

Gnesen den 9. April 1832.

Königl. Preuß. Landgericht.

względem prawa swego do summy kaucyiney pozbawieni, i iedynie tylko do osoby i reszty maiątku dłużnika swego odesłani zostaną.

Gniezno dn. 9. Kwietnia 1832.

Królewsko Pruski Sąd Ziemiański.

Bekanntmachung. In Gniewowo hiesigen Kreises soll das herrschaftliche Wohnhaus und eine Scheune neu erbaut werden. Dieser Bau soll dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden, und es ist daher zu diesem Behuf ein Termin auf den 7. Juni c. Vormittags 9 Uhr in hiesigem Gerichtslokale anberaumt, zu dem Unternehmer hierdurch vorgeladen werden.

Der Kostenanschlag kann in unserer Registratur eingesehen werden.

Kosten, den 23. Mai 1832.

Königl. Preuß. Friedensgericht.

Obwieszczenie. W Gniewowie, powiatu tuteyszego, ma być pomieszkanie pańskie i stodoła nowo budowane. Budowla ta ma mniey żądaiącemu w entrepryzę daną. Tym końcem został termin dnia 7. Czerwca r. b. o 9. godz. zrana w Sądzie tuteyszym wyznaczonym, na który ochęć maiących podięcia się tey budowli się wzywaią.

Anszlag kosztów w Registraturze naszey przeyrzeć można.

Kościań, d 23. Maia 1832.

Król. Pruski Sąd Pokoju.

Bekanntmachung. In der Untersuchungssache wider den Kahnenschiffer Samuel Lutz aus Warschau ist vom Inkulpaten ein Kahngefäß zurückgelassen, welches bei Czarnikau auf der Netze steht, und von welchem der Eigenthümer nicht bekannt ist. Lutz giebt an, daß dieser Kahn früher polnisches Staatseigenthum gewesen, später auf einen gewissen Herrn v. Wolicki übergegangen und von diesem ihm, dem Inkulpaten, geschenkt worden sei. Da diese Behauptung jedoch mit nichts unterstützt ist und ihre Richtigkeit bezweifelt werden muß, so bringen wir dies zur öffentlichen Kenntniß und for-

Obwieszczenie. W sprawie inkwizycyiney przeciwko szyprowi Samuelowi Lutz z Warszawy, zostawionym został przez obwinionego statek, który na Noteci pod Czarnkowem stoi i którego właściciel nie iest wiadomy. Lutz twierdzi, że ten statek był dawniey własnością Rządu polskiego, a późniey do nieiakiego Wolickiego należał i od tego obwinionemu darowanym został. Że zaś to twierdzenie nie iest niczem poparte i rzetelność tegoż wątpliwości podpadać musi, zatem podaiemy to do publiczney wiadomości i wzywamy niewiadome-

dern den etwanigen unbekannten Eigenthümer dieses mit Nro. 6, zwei Königl. polnischen Adlern und mit Samuel Lutz bezeichneten Kahngefäßes auf, sich in 4 Wochen bei uns zu melden und sein Eigenthum an dem Kahn nachzuweisen, widrigenfalls dasselbe öffentlich verkauft und mit dem Erlös gesetzlich verfahren werden wird.

Koronowo, den 13. April 1832.

Königl. Preuß. Inquisitoriat.

go właściciela tegoż Nrm. 6., dwiema Król Polskiemi orłami i Samuelem Lutz oznaczonego statka, ażeby się w 4. tygodniach u nas zgłosił i własność swoią tegoż statka udowodnił, w przeciwnym zaś razie tenże publicznie sprzedany i z pieniędzmi prawnie postąpionem zostanie.

Koronowo, d. 13. Kwietnia 1832.

Król. Pruski Inkwizytoryat.

Bekanntmachung. Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß die Einzahlung der halbjährigen Pfandbriefs-Zinsen den 16. Juni beginnt und schließt mit dem 26. Juni c. Die Zinsen sind zu Händen des Rendanten im Beiseyn der Kuratoren und gegen deren gemeinschaftliche Quittung im Kassenlokale in den durch Anschlag näher zu bezeichnenden Stunden zu zahlen.

Die Auszahlung der Zinsen an die Koupons-Inhaber dauert vom 1. bis 15. Juli c. Zur Erleichterung des Geschäfts ist es zweckmäßig, die Koupons mit einer Specifikation derselben, welche den Namen des Guts, die Nummer und den Betrag enthält, zu übergeben. Bemerkt wird hierbei aber, daß die Kasse nicht verpflichtet ist, die Zinsen mit der Post zu versenden, sondern daß es nach §. 295 des Kredit-Reglements Sache eines jeden Interessenten ist, solche gegen Präsentation der Koupons sich selbst abholen zu lassen. Sollten dessen ungeachtet, wie früher geschehen, Zinskoupons mit

Obwieszczenie. Przypominamy, iż zapłata półroczney prowizyi od listów zastawnych zaczyna się dnia 16. Czerwca i kończy się dnia 26. Czerwca r. b. Prowizye zapłacą się na ręce Rendanta w przytomności Kuratorów Kassy i za wspólnym tychże kwitem w lokalu kassowym w godzinach przez przybicie na drzwiach bliżey oznaczyć się maiących.

Wypłata prowizyi trwa od 1. do 15. Lipca r. b. Dla przyspieszenia wypłaty zechcą Interessenci kupony wraz z specyfikacyą obeymuiącą nazwisko dóbr, numer i ilość prowizyi podać. Nadmienia się iednak, iż Kassa nie iest obowiązaną prowizye przez pocztę rozsyłać, lecz podług §. 295. Regulaminu Kredytowego rzeczą iest każdego Interessenta, takowe za produkowaniem kuponów samemu lub przez kogoż odebrać. Gdyby iednak pomimo tego kupony, iak dawniéy się działo, przez pocztę nadeyść miały, i chciano mieć prze-

der Post eingehen, und die Versendung der Gelder gewünscht werden, so ist die Kasse ermächtigt worden, zur Bestreitung der Kosten für eine jede Expedition 2 Sgr. 6 Pf. in Abzug zu bringen.

Posen, den 20. Mai 1832.

Provinzial-Landschafts-Direktion.

słane pieniądze, w takim razie Kassa autoryzowaną iest, na zakrycie kosztów za każdą expedycyą 2 sgr. 6 fen. potrącić.

Poznań, dnia 20. Maia 1832.

Dyrekcya Prowincyalna Ziemstwa.

Bekanntmachung. Den 5. Juni c. Vormittags 9 Uhr wird der Unterzeichnete, im Auftrage des Königl. Landgerichts hier, zu Lubner-Vorwerk bei Tirschtiegel 42 Eichen und eine bedeutende Anzahl stehender Erlen an den Meistbietenden versteigern.

Meseritz, den 19. Mai 1832.

Beudel,
Landgerichts-Referendar.

Obwieszczenie. Dnia 5. Czerwca r. b. zrana o godzinie 9. niżey podpisany ze zlecenia tuteyszego Królewskiego Sądu Ziemiańskiego na folwarku Lubno pod Trzcielem sprzedawać będzie drogą publiczney licytacyi 42 sztuki dębów i znaczną ilość stoiących olsz.

Międzyrzecz, dnia 19. Maia 1832.

Beudel,
Referendaryusz Sądu Ziemiańskiego.

Ich habe neuerdings von mehreren der berühmtesten Meister eine bedeutende Auswahl der besten Flügel-Fortepiano's, die sich durch schönen vollen Ton, Spielart und äußere Eleganz auszeichnen, und deren Güte und Dauer garantirt wird, zum billigsten Fabrikpreis zum Verkauf erhalten. — Auch bin ich ermächtigt, denjenigen Herrschaften, welche die Anschaffung eines solchen Instruments in ökonomischer Hinsicht augenblicklich derangirt, sonst aber als solide und sicher hier bekannt sind, durch zu bestimmende monatliche oder vierteljährige Terminalzahlungen den Ankauf zu erleichtern. C. Jahn, Posen, Markt Nr. 52.

Kalk und Theer. Besten frischen Steinkalk in großen Tonnen, in welche der Kalk beim Füllen der Tonnen eingestampft worden ist, damit mehr hineingehe, verkaufe ich mit der Tonne zu 2 Rthl., ohne Tonne zu 1 Rthl. 27½ Sgr., und habe Vorrath für den Bedarf zu mehreren Bauten. Besten polnischen Theer in großen Tonnen verkaufe ich von heute ab zu 3 Rthl. 20 Sgr. die Tonne.

Posen, den 25. Mai 1832. F. Bielefeld, Markt Nr. 45.
